

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in diesen Tagen erleben wir eine Ausnahmesituation. Die Verbreitung des Corona-Virus schreitet voran und führt dazu, dass die Bedrohung der Gesundheit in Deutschland inzwischen als hoch eingestuft wird.

Wir werden nicht verhindern können, dass sich ein Großteil von uns mit diesem Virus infizieren wird, aber nach Aussage der Wissenschaftler haben wir jedoch noch die Möglichkeit, die Verbreitung zu verlangsamen. Und genau darauf kommt es jetzt entscheidend an. Daher gilt mein dringender Appell: Halten Sie sich unbedingt an die Verhaltensregeln und vermeiden Sie jeden nicht unbedingt erforderlichen Kontakt zu Ihren Mitmenschen.

Bei den meisten von uns wird der Krankheitsverlauf vergleichsweise harmlos verlaufen, für wenige jedoch wird die Erkrankung große Risiken bergen.

Unsere vordringliche und gemeinsame Aufgabe besteht jetzt darin, Maßnahmen zum Schutz dieser gefährdeten Mitbürgerinnen und Mitbürger zu ergreifen. Jetzt ist jeder einzelne von uns gefordert.

Unser Gesundheitssystem steht vor einer nie gekannten Herausforderung. In dem Bemühen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, treffen Bund, Länder und Kommunen in diesen Tagen Maßnahmen, die das öffentliche Leben in einem vor Kurzem noch für unvorstellbar gehaltenen Ausmaß zum Erliegen bringen. Das Infektionsgeschehen im Blick behaltend, werden Maßnahmen fortlaufend angepasst.

Diese Maßnahmen verlangen von jedem einzelnen von uns Verzicht. Eltern müssen die Betreuung ihrer Kinder sicherstellen, wir verzichten auf kulturelle Angebote, auf den Vereinssport, auf Feste und Traditionsveranstaltungen.

Ohne Frage wird uns in diesen Tagen ein hohes Maß an Solidarität abverlangt. Wir sind jetzt aufgefordert, unsere eigenen Interessen zum Schutz anderer zurückzustellen.

Jeder von uns ist aufgefordert, die eigenen sozialen Kontakte auf das Nötigste zu beschränken.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass wir – wenn auch nicht zur Risikogruppe gehörend – unwissentlich zur Verbreitung des Virus beitragen können. Das gilt es unbedingt zu vermeiden.

Jeder einzelne kann jetzt durch verantwortungsbewusstes Handeln einen wichtigen Beitrag zur Unterbrechung von Infektionsketten und zur Eindämmung des Infektionsgeschehens leisten.

Das muss jetzt unser gemeinsames Ziel sein.

Zuversichtlich stimmt mich, dass die bisherigen Anordnungen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erfahren haben.

Insbesondere dieses Verständnis für die einschneidenden Maßnahmen und die Solidarität untereinander sind in dieser Zeit unverzichtbar. Nur so können wir dieser ersten Bewährungsprobe gemeinsam erfolgreich begegnen und sie meistern.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis. Geben Sie acht aufeinander und bleiben Sie gesund.

Ihr

*Karl-Friedrich Knop*

Karl-Friedrich Knop

Bürgermeister